

**DER GÂTHÂ'S UND HEILIGEN
GEBETE DES ALTIRANISCHEN
VOLKES (METRUM, TEXT,
GRAMMATIK UND
WORTVERZEICHNISS)**

Published @ 2017 Trieste Publishing Pty Ltd

ISBN 9780649768059

Der Gáthá's und Heiligen Gebete des Altiranischen Volkes (Metrum, Text, Grammatik und Wortverzeichnis) by Christian Bartholomae

Except for use in any review, the reproduction or utilisation of this work in whole or in part in any form by any electronic, mechanical or other means, now known or hereafter invented, including xerography, photocopying and recording, or in any information storage or retrieval system, is forbidden without the permission of the publisher, Trieste Publishing Pty Ltd, PO Box 1576 Collingwood, Victoria 3066 Australia.

All rights reserved.

Edited by Trieste Publishing Pty Ltd.
Cover @ 2017

This book is sold subject to the condition that it shall not, by way of trade or otherwise, be lent, re-sold, hired out, or otherwise circulated without the publisher's prior consent in any form or binding or cover other than that in which it is published and without a similar condition including this condition being imposed on the subsequent purchaser.

www.triestepublishing.com

CHRISTIAN BARTHOLOMAE

**DER GÂTHÂ'S UND HEILIGEN
GEBETE DES ALTIRANISCHEN
VOLKES (METRUM, TEXT,
GRAMMATIK UND
WORTVERZEICHNISS)**

EINLEITUNG.

Es sind im ganzen 17 altiranische hymnen auf uns gekommen, welche schon vor alters nach dem versmasz, in dem sie abgefasst sind, in 5 gruppen geteilt wurden. Dieselben führen die namen¹⁾:

- | | | |
|-----------------------------|---------------------|------------------|
| 1) <i>gāθā ahunavaitī</i> | j. 28—34, versmasz: | 3 (7 + 9), |
| 2) „ <i>uštavaitī</i> , | j. 43—46, „ | 5 (4 + 7), |
| 3) „ <i>speñtā-maīnuš</i> , | j. 47—50, „ | 4 (4 + 7), |
| 4) „ <i>vohū-χšaθrā</i> , | j. 51, „ | 3 (7 + 7), |
| 5) „ <i>vahištō-ištiš</i> , | j. 53, „ | 2 (7 + 5) |
| | | + 2 (7 + 7 + 5). |

Ferner sind im gd. geschrieben die heiligen gebete:

- | | | |
|------------------------------|----------------------|----------------------|
| 1) <i>jaθā-ahū-vaīrijō</i> , | j. 27. 13, versmasz: | 3 (7 + 9), |
| 2) <i>ašēm-voḥū</i> , | j. 27. 14, „ | (7 + 9) + (3 + 5), |
| 3) <i>ā-aiṛjēmā-išijō</i> , | j. 54. 1, „ | 2 (4 + 7) + (3 + 5). |

Auch das 4. gebet: *jeñhe hātām*, j. 7. 27 mag im gd. verfasst gewesen sein, dafür spricht jedenfalls das (11 silbige) metrum; doch zeigt es so, wie es überliefert ist, durchgängig modernisirte gewandung.

Auch der *jasna haptāñhoiti* (d. i. der siebenteilige jasna, 35—41) ist im gd. verfasst. Da ihm jedoch das schützende gewand metrischer abfassung fehlte, ist er in ziemlich ver-

¹⁾ 2—4 sind nach den anfangsworten des ersten liedes, 1 nach dem zweiten wort des gleichgebauten ersten gebets benannt. Der name bezieht sich also nicht sowol auf die lieder selbst, als auf ihr versmasz.

warlostem zustand auf uns gekommen. Auch ist er nicht selten mit fremden, d. h. dem dialekt des jüngern avesta angehörigen, bruchstücken versetzt. Aus diesem grund ist im folgenden das sprachliche material dieser prosaischen stücke nur ausnamsweise benutzt.¹⁾

Der text der metrisch abgefassten stücke des gd. ist uns dagegen im ganzen ziemlich gut überliefert. Das versmasz stimmt zumeist. Die stellen aber, an denen es gestört erscheint, lassen sich, wenigstens der mehrzal nach, mit hülfe einiger regeln, welche für alle gāθā's, teilweise auch für die metrischen partien des jüngern avesta, gleichmäszig gültig sind, in der ursprünglichen fassung wieder herstellen.

Die schuld an den allermeisten textverderbnissen tragen weniger schlechte abschreiber, als vielmehr kritiklose redaktoren, durch welche die texte der altiranischen hymnen leider in noch weit höherem masze zu leiden hatten als die der altindischen.

Freilich gewinnen wir, auch nach umfassender anwendung aller hilfsmittel, welche uns die silbenzählung zur rekonstruktion der texte an die hand gibt, noch nicht allen orten die älteste gestalt derselben. Eine anzal von korruptionen mag durch ungenaue aufsager oder abschreiber veranlasst sein, auch sind mehrfach glossen in die texte geraten, endlich ist bei der beurteilung der gāθā's zu berücksichtigen, dass sie, gleich dem jüngeren avesta, erst in ziemlich später zeit aus einem fremden in das zendalphabet übertragen wurden. Doch machen sich alle diese mängel weit mehr bei der exegetik fülbar. In grammatischer hinsicht liegt die sprache, welche die dichter der altiranischen hymnen redeten, in klarem bilde vor uns, und dies bild zu zeichnen, soll im folgenden versucht werden.

¹⁾ Einzelne, dem gd. angehörige sätze finden sich auch anderswo nicht selten, z. b. in j. 12, 14, 58 etc.

Das zendalphabet besitzt folgende zeichen:

(Die Justi'sche umschreibung ist in klammern beige setzt.)

- 1) vokale: a e ē (é) o ā ē (é) ē (ê) ō ā (āo) ą,
 ā (ā) i ī u ū.
- 2) kons.: k g χ (kh) γ (gh) n̄ (ñ) k̄ (c) ġ (j) ŋ t
 d θ (th) ð (dh) θ, ð (t) n p b φ (f)
 β (w) m s (ç) z š (s) ž (zh) š (sh) j (y)
 v r ū; hv (q) h̄j (qj).¹⁾

Epenhetische und svarabhaktivokale sind durch kleinere, übergesetzte buchstaben gekennzeichnet.

Sämtliche zitate beziehen sich auf die Westergaard'sche ausgabe.

¹⁾ Vgl. Hübschmann in K. Z. XXIV. 322 ff. 361. Ich bediene mich der H.'schen transskription, one den vorwurf der 'geschmacklösigkeit' (Gött. gel. anz. 1879 s. 703) zu fürchten. Nach meiner ansicht dürfte es sich in wissenschaftlichen dingen doch mehr um das handeln, was richtig, als um das, was geschmackvoll ist. — Bezüglich o ō, o ē, ą ā ist die grammatik (II. teil) zu vergleichen.

I. TEIL.
METRUM UND TEXTE.

I. ABSCHNITT.

Zur rekonstruktion der *gāθā*-texte.

Aus der silbenzählung ergibt sich für die zurückführung der texte auf ihre ursprüngliche gestalt das folgende:¹⁾

A. Fehlende silben.

I. Bei kompositen ist der, vielfach verwischte, hiatus wieder herzustellen. (Im z. ist die kontraktion häufiger.)

ā ist aufzulösen in a + a in:

gāmāspa- 46. 17. 2, 49. 9. 4, 51. 18. 1, l. *gāmaaspa*;
vīštāspa- 28. 8. 2, 46. 14. 3, 51. 16. 1, 53. 2. 3, l. *vīšta-*
aspa- (z. 3 silb.; jt. 5. 98, 105); *parāhūm* 46. 19. 3. l.
paraahūm; *hwāpā* 44. 5. 2, 3 = *hvaapā*.

ā = ā + a in:

ājāθ 46. 6. 1., l. *ā-ajāθ* (?).

ao = a + u in:

ašaοχšjañtā 33. 9. 1, *qraοχtā* 48. 1. 2, *qrašaοstra*- 28. 9. 2,
46. 16. 1, 49. 8. 1, 51. 17. 1, 53. 2. 3 (z. 3 silb., j. 71. 1).

ā̄ = a + ą in:

qrāštā 43. 14. 3.

¹⁾ Cf. Aur. Mayr, Resultate der silbenzählung aus den ersten vier *gāθā*'s, 1871. — Geldner, über die metrik des jüngern avesta, 1877.

āi = a + aę in:

āiti 31. 14. 1, l. *ā-aęiī*.

aę = ā + i in:

aęśasā 53. 9. 2, *aęšē* 28. 5. 3.

āi = ā + i in:

āitē 31. 9. 3.

ō = ō + a in:

qrōsjāθ 46. 8. 2, l. *qrō-asjāθ*.

ōre = o + r in:

qrōretōiš 46. 4. 2, l. *qrō-rtōiš* (z. 2silb., jt. 22. 41.

ī, i = i + i in:

ziθ 45. 8. 2 = *zi iθ*, *paitiśāθ* 44. 2. 3 = *paiti + iśāθ*.

jā, jao in i + ā, i + ao in:

vjādarśem 45. 8. 2, *pai'rjaoyzā* 43. 12. 2.

Kontraktion fand nur statt in: *dūraošem* 32. 14. 3 = *dūra + aošem* (?). Zu *dargājū* 28. 7. 1 cf. Spiegel, K. Z. XXIII. 195 f.

II. Diphthonge und lange vokale sind zweisilbig zu sprechen.

1) aę in:

daęnā- 31. 11. 1, 20. 3, 33. 13. 3, 34. 13. 2, 44. 9. 2, 10. 2, 11. 3, 45. 2. 5, 11. 4, 46. 6. 5, 7. 5, 11. 3, 48. 4. 2, 49. 4. 4, 5. 2, 6. 4, 9. 3, 11. 2, 51. 13. 1, 17. 2, 19. 2, 21. 2, 53. 1. 4, 2. 4, 4. 4, 5. 3, 54. 1 (z. 2silb.); *daęθā* 32. 16. 2; *praęštānhō* 49. 8. 4, *maęθā* 30. 9. 3, 34. 6. 2; über ausl. *aęm* cf. V. 5.

2) ōi in:

nōiθ 31. 9. 3, 46. 1. 3 (= *nā-iθ* cf. 44. 19. 3); *pai'rimatōiš* 32. 3. 2, *urvātōiš* 46. 5. 2, *hujjātōiš* 32. 5. 1 (z. l. -ajō?).

3) ao in:

aorā 53. 7. 4 l. *avarā*; *ašāonō* 47. 4. 2 l. *ašāvanō*; *magaonō* 33. 7. 2 l. *magavanō*; *mraoθ* 51. 19. 3 l. *mravaθ*, *vaokā*

45. 3. 4, *vaokāθ* **31.** 6. 1 l. *vavak⁰* (konj.), *staota* **30.** 1. 2 l. *stawatā*.

4) ēu in:

vañhēus **28.** 8. 1, 11. 1, **31.** 10. 2, 17. 3, **32.** 4. 2, 15. 3, **33.** 3. 3, 5. 2, 13. 2, **34.** 9. 2, 12. 3, 13. 1, **49.** 3. 3 (z. 1. *vañhavō*, ⁰*awas-kā*?).

5) āi in:

mazdāi **28.** 6. 2, **31.** 1. 3, 6. 3, **33.** 14. 2, **53.** 2. 2, **27.** 13. 2 (viell. *mazdāñhē* z. 1.; z. 2 silb.).

6) āu in:

vāurāi tē **47.** 6. 4, *vāurōimaⁱ dī* **28.** 6. 3, l. *vāvar⁰* (intens.).

7) ā in:

akāθ **32.** 3. 1 (abl.)¹⁾, *gāθ* **46.** 6. 2, *dāhi* **53.** 9. 3, *dāiti* **44.** 19. 2, **51.** 6. 3, *dāθ* **29.** 10. 2, **31.** 18. 2, **49.** 7. 4, **51.** 14. 3, **53.** 1. 2, *dāmā* **34.** 3. 1, *dātā* **34.** 14. 1, *dānē* **44.** 9. 2, *dāi tē* **31.** 11. 3, **44.** 19. 3, **47.** 6. 2, *pāθ* **32.** 13. 3, *išāθ* **44.** 2. 3, *uvr⁰vajāmā* **28.** 7. 3, *dudāθ* **30.** 7. 2, *vidāθ* **53.** 4. 1, *hanānū* **44.** 18. 2 (konjunktive); *jāhi* **46.** 14. 3, **49.** 9. 4.

8) ā in:

dāñtē **48.** 11. 3, *išāñti* **45.** 7. 1, *bairjāñtē* **32.** 15. 3, *hakāñtē* **48.** 12. 2 (konj.); *ašā-dā* **28.** 7. 1, *dāñhō* **53.** 2. 4, *duzdā* **51.** 10. 2, *duzdāñhō* **30.** 3. 3, *zarzdō* **31.** 1. 3, *hudā* **45.** 6. 2, **48.** 3. 2, *hudāñhō* **30.** 3. 3, **34.** 3. 3, *hudābjō* **34.** 13. 3, *hudāñhē* **31.** 22. 1, (z. *dā* 1 silb.), *mā* **44.** 3. 4, *jāñhō* **30.** 2. 3; *mazdā* (gen.) **28.** 5. 2, **30.** 10. 3, **32.** 1. 2, 4. 3, **51.** 19. 3, 20. 3, *mazdās-kā* **53.** 3. 3 (viell. *mazdāñhō* z. 1., cf. 5. 9, z. *mazdā* 2 silb.).

¹⁾ Richtig geschrieben: *ašāaθ* **32.** 4. 3.

9) ā in:

dāu 45. 5. 3, *dā* 47. 1. 3, *rārešjān* 32. 11. 3 (konj.); *mazdām* 28. 4. 2, 29. 5. 2, 30. 5. 3, 45. 8. 4 (l. *mazdānhem*?, z. *mazdām* 2 sillb., cf. 5. 8); *ašaonām* 49. 10. 2, *asnām* 46. 3. 1, 50. 10. 3, *acnāhām* 30. 8. 1, 32. 7. 1, 8. 1, *χšmāvatām* 46. 10. 4, *daḥjunām* 48. 10. 4, 12. 1, *dāḍranām* 31. 11. 2, *drugvatām* 30. 4. 3, *rašnām* 34. 12. 2, *vīspanām* 43. 2. 1, 44. 7. 5, 45. 6. 1, *vakañhām* 31. 19. 2, *savāñhām* 28. 10. 3, *sāsnanām* 48. 3. 1, *saošjāntām* 34. 13. 2, 46. 3. 3, *hātām* 44. 10. 2; stets in der endung *šām*, *nāhām*: *aešām* 30. 7. 3, 8. 1, 32. 7. 1, 8. 1, 8. 3, 34. 1. 3, *jaešām* 32. 7. 3, 49. 4. 3, 51. 3. 3, *avaešām* 29. 3. 2, *jāñhām* 7. 27. 3 (gen. plur.).

10) ū in:

nū 32. 16. 3, 45. 8. 2.

III. In l. j und v werden durch doppelsetzung des zeichens für i, u gegeben; ii, uu gelten aber auch zugleich für ij, uv.

1) ij ist zu lesen in:

avāstrijō 31. 10. 3, *daqšnijā* 53. 8. 1, *naptijuešū* 46. 12. 1, *grija-* 43. 14. 1, 44. 1. 3, 46. 2. 4, 6. 4, *grijānahjā* 46. 12. 2, *qšēñghijō* 49. 9. 1, *mašija-* 29. 4. 2, 30. 11. 1, 32. 4. 1, 8. 2, 43. 11. 4, 45. 11. 1, 48. 1. 3, *jēsniyā* 30. 1. 2, *vaiñtijā* 28. 11. 3, *vāstrija-* 29. 1. 3, 6. 3, 31. 9. 3, 15. 2, 33. 6. 2, 51. 5. 2, 53. 4. 2, *sardijajā* 33. 9. 1, *sāsniyā* 29. 7. 2, *zevišijā* 28. 10. 3, 50. 7. 1¹⁾ (nach doppelkonsonanz); *āvīšijā* 31. 13. 1, 50. 5. 3, *išija-* 32. 16. 3, 48. 8. 3, 51. 17. 2, 54. 1, *qrasijā* 44. 13. 5, *vairija-* 43. 13. 5, 27. 13. 1, *vrzēnijō* 33. 3. 1, *staomijā* 33. 8. 2 (ai. suff. ja); *mazijō* 31. 17. 1, *vahijō* 30. 3. 2, 31. 5. 1, *naidijāñhem* 34.

¹⁾ Wstrgrd. -aja-, cf. var.